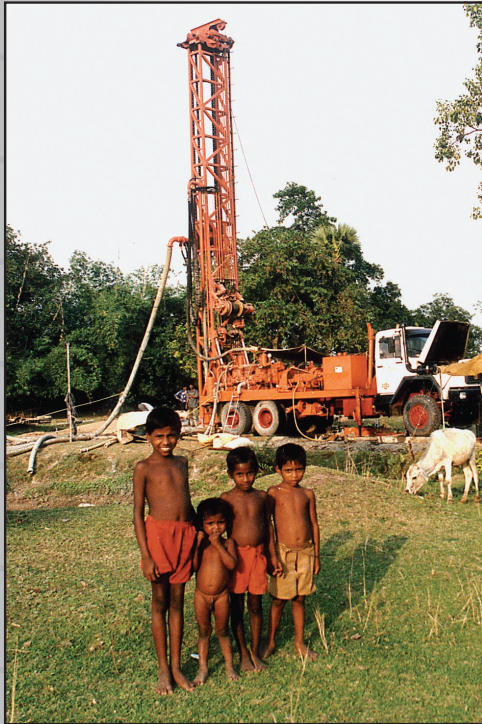


celler brunnenbau



Tiefbrunnen für West-Bengalen



Aufschlussbohrungen

1

Grundwassermessstellen

2

Brunnenbau

3

Brunnensanierung

4

Brunnenregenerierung

5

Brunnenuntersuchungen

6

Beregnungsbrunnen

7

Thermal- Mineralwasserbrunnen

8

Seismische Bohrungen

9

Erdwärmesonden

10

Hauswasseranlagen

11

Kernbohrungen

12

Baugrundaufschlussbohrungen

13

Umwelttechnik

14

Wasserhaltung

15

Ankerteknik

16



**celler
brunnenbau** gmbh

Postfach 11 71 · D-29221 Celle — Bruchkampweg 25 · D-29227 Celle-Altencelle
Tel: 0 51 41 / 88 44-0 · Fax: 0 51 41 / 88 44-10 · cb@celler-brunnenbau.de · www.celler-brunnenbau.de



Professionalität von Weltrang

Indien – ein faszinierendes Land mit großen Problemen. Zu den drängendsten zählt zweifellos die Versorgung einer wachsenden Bevölkerung mit Trinkwasser in ausreichender Qualität und Menge. Schon 1996 beschloss daher die Regierung des Bundesstaates West-Bengalen den Bau von 14 Tiefbrunnen sowie 14 Grundwassermessstellen von über 400 m Tiefe für die 180 km nordwestlich von Kalkutta gelegene Stadt Bolpur. Finanziert wurde das Projekt überwiegend von der Kreditanstalt für Wiederaufbau –KfW–, Frankfurt a.M.. Das logistisch wie technisch anspruchsvolle Vorhaben verlangte nach Professionalität von der Planung bis zur Fertigstellung – den Auftrag erhielt der **celler brunnenbau**. Von dieser Entscheidung profitieren heute weit über 200.000 Menschen in Bolpur. Zügig stellte man in Celle Spezialbohranlagen, Werkzeuge, LKW, Kompressoren, Generatoren, Pumpen und Messapparaturen zusammen, da allein die Verschiffung bis Kalkutta über einen Monat in Anspruch nehmen würde. Gleichzeitig wurden in Bolpur Büro, Werkstätten und Lagerplätze eingerichtet sowie indisches Bohrpersonal angemietet und qualifiziert. Nach Eintreffen sämtlicher Gerätschaften und den Fachleuten der **celler brunnenbau**, wie Ingenieure, Bohrmeister und Mechaniker, garantierten drei komplette Flycamps inklusive Küche und Sanitäranlagen, dass die Bohranlagen sofort und unterbrechungsfrei zum Einsatz kommen konnten.

Geologische Aufschlussbohrungen wiesen auf zu erwartende Schwierigkeiten hin, die aus den Planungsvorgaben nicht ersichtlich waren. Zusätzlich zu einer schnell wechselnden Abfolge aus Sanden, Schluffen und stark zum Quellen neigenden Tonen und Tonstein, wurden Festgesteinsschichten von bis zu 2 m Mächtigkeit angetroffen. In einzelnen Bohrungen traten bis zu 40 solcher „Felschichten“ auf. Sofort begann man mit der Fertigung von Spezialmeißeln in Schichtarbeit vor Ort, aus Termin- und Wirtschaftlichkeitsgründen wurde oft rund um die Uhr gebohrt. Mit enormen Engagement und Disziplin – der Monsunzeit, problematischen Untergründen und kulturellen Besonderheiten zum Trotz – gelang es letztlich, sämtliche Brunnen und Messstellen schadstoff-, sand- und unfallfrei nach nur 51 Wochen zu übergeben.

So verdankt der **celler brunnenbau** seinen hervorragenden internationalen Ruf neben Knowhow und Qualität auch dem geballten Willen aller Beteiligten zu Teamarbeit und technischer Perfektion.

